

Kulturprojekte in der St. Elisabeth-Kirche und Villa Elisabeth - Auswahl 2019, Seite 1

KONZERT DES CHORS DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK HANNS EISLER

13.01.2019, VILLA ELISABETH

Das Kultur Büro Elisabeth kooperiert immer wieder gern mit den Berliner Musikhochschulen, wodurch u.a. der Chor der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ und sein damalig neuer Chorleiter Justin Doyle in der Villa Elisabeth präsentiert werden konnten. Der Chor ist im Rahmen des Ausbildungskonzeptes eines der künstlerischen Ensembles der Hochschule und setzt sich aus Studierenden zusammen. Gemeinsam mit dem Sinfonieorchester werden Konzerte und Projekte z.B. im Konzerthaus am Gendarmenmarkt sowie im Berliner Dom realisiert.

Programm: Johannes Brahms: Liebeslieder-Walzer op. 52 und Neue Liebeslieder op. 65

Mit dem Chor der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, Marlene Heiß & Elenora Pertz (Klavier), Justin Doyle (Leitung). Veranstalter: Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin



Foto: Kultur Büro Elisabeth

HOSSEIN ALIZADEH UND DAS HAMAVAYAN ENSEMBLE

03.02.2019, VILLA ELISABETH

Hossein Alizadeh gilt als einer der angesehensten iranischen Komponisten, Radif-Bewahrer, Forscher und Lehrer sowie als exzellenter Tar- und Setar-Spieler. Im Jahr 1998 gründete er das Hamavayan Ensemble, mit dem er dem Publikum am 03.02. mit Interpretationen von klassischer persischer Musik in Begleitung von Gesang und Perkussion eine neue Richtung der persischen Klassik präsentieren konnte. Das Programm umfasste Kompositionen von Alizadeh mit Texten großer klassischer und auch zeitgenössischer persischer Dichter. Auch der Improvisation, einem wichtigen Charakteristikum der persischen Musik, wurde viel Raum geboten.

Mit u.a. Hossein Alizadeh (Tar/Shurangiz), Ali Boustan (Shurangiz), Pouria Akhavass (Vocal/Qeychak). Als Gast: Behnam Samani (Tombak). Veranstalter: Institut für West-Östliche Musik e.V.



Foto: Kultur Büro Elisabeth

BODY A – EINE VIDEOINSTALLATION VON COLETTE SADLER

14.02.2019, SOPHIENKIRCHE

In der Kulisse der Sophienkirche durchlief ein monolithisches Einzelobjekt Relikte des Menschen, seine Gesten, Bilder und Artefakte. Fleischlos, wunschlos und unsterblich spekulierte diese algorithmische Institution aus der Perspektive eines zukünftigen Anderseins. Die Installation „Body A“ wurde im Rahmen der Lecture Serie „Present Futures Berlin“ und der Tanzproduktion „Temporary Store“ gezeigt, die vom 14.-17.2.19 gegenüber in den Sophiensälen stattfand. „Temporary Store“ suchte nach der choreografischen Schnittstelle zwischen virtueller und physischer Realität. Post-humane Körper bewegten sich zu sphärischer Musik, wurden wie Roboter zurückgespult und rückgekoppelt. Veranstalter: Colette Sadler

Gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa und Creative Scotland.

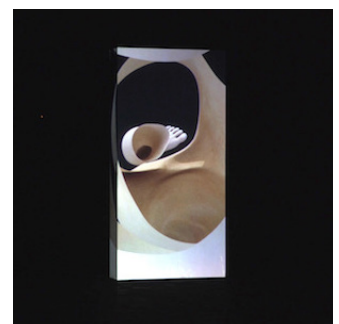


Foto: Mikko Gaestel

KONZERT ZUM 554. STIFTUNGSTAG DES STAATS- UND DOMCHORS

07.04.2019, ST. ELISABETH-KIRCHE

Carl Loewe wurde im 19. Jahrhundert für seine Balladen und Lieder als „norddeutscher Schubert“ gefeiert. Im Jahr seines 150. Todestags entdeckte der Staats- und Domchor Loewes geistliches Werk neu und ging seinen Berliner Spuren nach. Als Student von Carl Friedrich Zelter, als Dirigent in der Sing-Akademie zu Berlin und als Mitglied der Berliner Akademie der Künste hat der Komponist das Musikleben der Stadt geprägt. Auf dem Programm des Konzertes standen Werke von Mendelssohn Bartholdy, Bach, Rheinberger, Rutter, Buxtehude und von Carl Loewe, aufgeführt vom Kapell-, Konzert- und Kammerchor des Staats- und Domchors Berlin.

Staats- und Domchor Berlin, Faleh Khaless (Oud), Lautten Compagny Berlin, Martin Meyer und Kai-Uwe Jirka (leitung). Veranstalter: Universität der Künste Berlin, Staats- und Domchor Berlin.

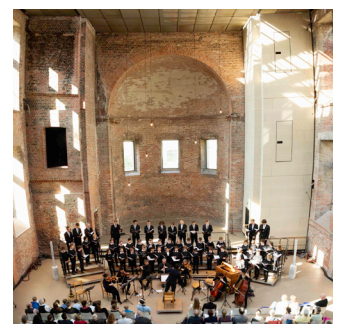


Foto: Staats- und Domchor Berlin

PANSORI „DIE REGENTRUDE“

13.04.2019, VILLA ELISABETH

Die Gruppe Heebie Jeebie Juice hat sich die Neuinterpretation des koreanischen Genres „Pansori“ (epische Gesänge/gesungene Romane) zum Ziel gesetzt. Gleichzeitig interpretiert dieses Ensemble zeitgenössische Geschichten in der Art des traditionellen Pansori. In diesem Konzert war die Gruppe mit ihrer Produktion „RegenTrude“ erstmals in Deutschland zu Gast. Basierend auf Theodor Storms Kunstmärchen „Die Regentrude“ kreierte die Künstler-Gruppe Heebie Jeebie Juice eine neu komponierte Form des Pansori, deren Instrumentation durch weitere traditionelle Saiten- und Blasinstrumente (Gayageum, Yanggeum, Ajaeng, Daegeum) ergänzt wurde. Mit Heebie Jeebie Juice, Lim Yeong-wook (Regie). Veranstalter: Koreanisches Kulturzentrum, Kulturabt. der Botschaft der Republik Korea. Kooperationspartner: Heebie Jeebie Juice.



Foto: Kultur Büro Elisabeth

SOIRÉE MIT VOLKER HAGEDORN UND ALEXANDER MELNIKOV

14.04.2019, VILLA ELISABETH

Das Musikfest Berlin der Berliner Festspiele veranstaltete anlässlich der Veröffentlichung seines Festivalprogramms eine literarisch-musikalische Soirée: Volker Hagedorn las aus seinem neuen Buch „Der Klang von Paris“, und die Musikredakteurin des SR 2 KulturRadio Nike Keisinger führte ein Gespräch mit dem Autor. Der Pianist Alexander Melnikov spielte auf einem Érard Flügel Musik von Chopin, Liszt und Halévy.

Frédéric Chopin: Préludes op. 28 (Auswahl)

Franz Liszt: Waldesrauschen Des-Dur aus den Zwei Konzertetüden (S145)

Jacques Fromental Halévy: Ouverture aus La Reine de Chypre, Klavierauszug von Richard Wagner
Veranstalter: Berliner Festspiele/ Musikfest Berlin und Junge Kammerphilharmonie Berlin.



Foto: Kultur Büro Elisabeth

URBAN INVENTORY: WANG LU – PORTRAIT-KONZERT

27.04.2019, SOPHIENKIRCHE

Am 27.4. fand in der Sophienkirche die deutsche Erstaufführung von Wang Lus „Urban Inventory“ und die Uraufführung von ihrem neuen Werk „3964“ durch das Ensemble Mosaik statt.

Die Werke der Pianistin und Komponistin, die in Xi'an in China aufwuchs, sind durch unterschiedlichste Einflüsse inspiriert: traditionelle chinesische Musik, Umweltgeräusche der Großstadt, Sprachmelodik und -konturen, all dies betrachtet durch ein Kaleidoskop zeitgenössischer Spieltechniken. Wang Lu wurde bereits mit zahlreichen Kompositionspreisen ausgezeichnet.

Programm: Wang Lu: Urban Inventory und 3965 mi., Mit: Wang Lu, Ensemble Mosaik, Solisten: Anthony Cheung, Ryan Muncy, Wu Wei. Im Anschluss fand eine Gesprächsrunde statt.

Veranstalter: American Academy Berlin. Mit großzügiger Unterstützung durch Inga Maren Otto.



Foto: Kultur Büro Elisabeth

EMMANUEL TJEKNAVORIAN UND KAMMERPHILHARMONIE AMADÉ

13.05.2019, SOPHIENKIRCHE

Emmanuel Tjeknavorian, der „aufsteigende Sterne am Klassikhimmel“ und sein Lehrer Gerhard Schulz, ehemals Mitglied des legendären Alban-Berg-Quartetts, spielten Mozarts berühmte Sinfonia concertante für Geige und Bratsche. Weiteres Highlight: Dvoraks Hochzeitsgeschenk an seine Frau, die Streicherserenade E-Dur, mit der Kammerphilharmonie Amadé.

Das Ensemble spielte unter der Leitung seines langjährigen Dirigenten Frieder Obstfeld.

Programm: Mozart: Sinfonie F-Dur KV 19a, Sinfonia Concertante Es-Dur KV 364 | Dvorak: Streicherserenade E-Dur op. 22, Mit: Emmanuel Tjeknavorian (Violine), Gerhard Schulz (Viola), Kammerphilharmonie Amadé, Frieder Obstfeld (Dirigent)

Veranstalter: Freunde und Förderer der Kammerphilharmonie Amadé e.V.



Foto: Kultur Büro Elisabeth

TRANSDUKTIONEN: KLANG ALS SCHNITTSTELLE

29.05.2019, VILLA ELISABETH

Wir hören einen Klang und damit immer auch die Spur eines Ereignisses, eines Raums oder Gegenstands. Die Stücke des Programms von Transduktionen untersuchen materielle Eigenschaften von Klang und erforschen körperliche Dimensionen akustischer Instrumente in ihrer Verbindung mit technologischer Klangverarbeitung. Dabei wird Klang als Schnittstelle verstanden, die zwischen Instrumenten, MusikerInnen, Technologien und HörerInnen liegt.

Auf dem Programm standen u.a. Liza Lim - Invisibility (2009) | Davide Gagliardi - Neues Werk (UA) (2019) | Andrés Gutiérrez Martínez Draht (2016) | Agostino Di Scipio - Violazioni della presenza (2018) | Luc Döbereiner - Neues Werk (UA) (2018-19). Mit dem Ensemble Schallfeld.

Veranstalter: Luc Döbereiner. Kooperationspartner: Österreich. Kulturforum, inm & Musikfonds



Foto: Wolfgang Silveri

FERAL NOTE PRESENTS MAGNA PIA, ROBERT LIPPOK, KAN BULAK, LIAM BYRNE 17.07.2019, ST. ELISABETH-KIRCHE

Das Berliner Label Feral Note präsentierte in der St. Elisabeth-Kirche ein elektro-akustisches Konzert zum Release von DAIAUNA (Magna Pia), KUBUS (Kaan Bulak & Robert Lippok) und CONCRETE (Liam Byrne). Magna Pia stellte sein neues Album „Daiauna“ vor und ließ abseits seiner üblichen Technowelt an Flügel und Elektronik seine archaische Tonsprache erklingen. Robert Lippok und Kaan Bulak traten mit dem Setting ihres anerkannten Ambient Albums „Kubus“ auf. Liam Byrne stimmte in das Konzert mit epochenübergreifenden Werke für Viola da Gamba und Elektronik ein. Veranstalter: Kaan Bulak, Feral Note. Eine Veranstaltung im Rahmen des Fellowship-Programms #beethoven, einem Projekt von PODIUM Esslingen anlässlich des Beethoven Jubiläums 2020, gefördert von der Kulturstiftung des Bundes. Medienpartner: Digital in Berlin



Foto: Kultur Büro Elisabeth

TANZ IM AUGUST – MONUMENT 0.7: M/OTHERS 10.-12.08.2019, ST. ELISABETH-KIRCHE

Im Rahmen des jährlichen Festivals Tanz im August premierte Eszter Salamon mit ihrer Mutter in der St. Elisabeth-Kirche mit ihrer neuen Performance MONUMENT 0.7: M/OTHERS. Für Eszter Salamon sind zwischenmenschliche Beziehungen radikale Orte des Widerstands. Zahlreiche ihrer Arbeiten zeigen Empathie mit weiblichen Subjektivitäten und befassen sich mit feministischen Genealogien und generationsübergreifenden Beziehungen. In M/OTHERS überdenkt sie den Generationsvertrag, indem sie das Mutter-Tochter-Verhältnis erkundet. Gefördert durch u.a.: Senatsverwaltung für Kultur & Europa, Koproduktionsförderung Tanz aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur & Medien. In Kooperation mit Tanz im August und dem Kultur Büro Elisabeth. Präsentiert von HAU Hebbel am Ufer.

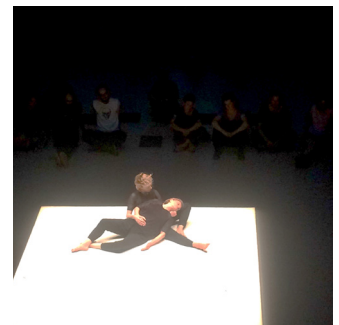


Foto: Kultur Büro Elisabeth

PRESENTATION CONCERT OF THE 1ST INTERNATIONAL COMPOSERS WORKSHOP 11.08.2019, VILLA ELISABETH

Ganz neuen Klängen zu begegnen, das versprach das Abschlusskonzert eines internationalen Workshops des AsianArt Ensembles, bei dem sechs ausgewählte Komponist*innen über vier Tage asiatische Instrumente nicht nur technisch, sondern in direkter Zusammenarbeit mit den Musiker*innen als klangsinnes Erlebnis kennenlernten, um diese Instrumente mit ihrer Kultur als Einheit zu verstehen. Die Ergebnisse wurden in diesem Konzert präsentiert. Uraufführungen von KAITO Aso, MIN Cha, HULAI Gan, EUNSEOG Lee, HYEONWOO Lee & JON Yu. Außerdem mit Werken aus dem Repertoire des AsianArt Ensembles von YU Kuwabara und IL-RYUN Chung. Veranstalter: AsianArt Ensemble, in Kooperation mit dem Isang Yun Haus. Gefördert durch: Musicboard Berlin, inm - Initiative Neue Musik Berlin e.V., Smoking.



Foto: Volker Blumenthaler

TANZ IM AUGUST – JAMES BATCHELOR & COLLABORATORS: DEEPPSPACE 28.-31.08.2019, ST. ELISABETH-KIRCHE

2016 begleitete der Performer, Choreograf und Filmemacher James Batchelor eine zweimonatige Forschungsexpedition in die antarktische See, bis zu den McDonald-Inseln. DEEPPSPACE ist eine künstlerische Antwort auf diese Reise, in der Batchelor Tanz, Klang und Installation verbindet. Mit der Performerin Chloe Chignell und dem Musiker Morgan Hickinbotham schaffte er eine hypnotisierende, intime Performance, die unsere Neugier auf das Unbekannte untersuchte. Choreografie: James Batchelor. Mit: James Batchelor, Chloe Chignell. Musikkomposition and Live-Performance: Morgan Hickinbotham, Produktion: Bek Berger. Tanz im August präsentiert von HAU Hebbel am Ufer. Gefördert durch: Hauptstadtkulturfonds. Mit Unterstützung: Australia Council for the Arts. In Kooperation mit: Kultur Büro Elisabeth.



Foto: Kultur Büro Elisabeth

DER KOMPONIST JURO METŠK: EINE GESTE, EIN HAUCH, EIN KOSMOS 22.09.2019, VILLA ELISABETH

Das Ensemble unitedberlin verbindet mit Juro Metšk eine langjährige Zusammenarbeit. Da scheint es kaum verwunderlich, dass es in dessen 65. Jubiläumsjahr diesem außergewöhnlichen Komponisten, der aus der kleinsten slawischen Nation stammt, ein Konzert widmete. Im Herbst 2018 wurde Juro Metšk als erstem sorbischen Komponisten der Čišinski-Preis verliehen. Die Grundidee für das Konzert war ein Programm, das natürlich den Jubilar präsentierte, aber auch die künstlerischen Wurzeln seines Schaffens offenlegte. Mit dem ensemble unitedberlin, Erich Wagner (Leitung), Sebastian Elikowski-Winkler (Moderation). Unterstützer: GVL, Stiftung des sorbischen Volks. Veranstalter: ensembleunited berlin, in Kooperation mit dem Kultur Büro Elisabeth.



Foto: Andreas Bräutigam

KONZERT ZUM 100. JAHRESTAG DES 1. MÄRZ-AUFSTANDS IN KOREA

10.10.2019, ST. ELISABETH

In der St. Elisabeth-Kirche erklang MARSYAS, das längste Schlagzeugsolo der Welt, das Cord Meijering anlässlich des 100. Jahrestages des 1. März-Aufstandes in Korea komponiert hat. Im 3. Satz rezitierte die Schlagzeugin Eunbi Jeong den gesamten Text der Proklamation von 1919 in alt-koreanischer Sprache, während sie weiter spielte. Ein anderthalbstündiges Konzert im Rahmen des Residence Musician Programm im Isang Yun Haus Berlin. Ein Konzert zugunsten der Errichtung einer Friedensstatue in Berlin.

Programm: Cord Meijering (*1955): MARSYAS - Symphony for Percussion solo mit Eunbi Jeong (Schlagzeug), Residence Musician im Isang Yun Haus Berlin. Veranstalter u.a.: Isang Yun Haus Berlin, Korea Verband e.V., Bundesverband der Koreaner in Deutschland e.V.



Foto: Isang Yun Haus Berlin

AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN UND DOUBLEBEATS: BACHBEATS

19.-20.10.2019, ST. ELISABETH-KIRCHE

Zusammen mit dem jungen, vielfach ausgezeichneten Percussion-Duo DoubleBeats eroberte Akamus neue Klangwelten mit Arrangements von Werken von Johann Sebastian Bach und Carl Philipp Emanuel Bach. Gemeinsam überwunden die Ensembles Akamus und DoubleBeats mühelos die Zeiten und verschmelzten immer wieder in außergewöhnlichen Klängen. Der argentinisch-französische Komponist Oscar Strasnoy hatte zudem den Musiker*innen von Akamus und DoubleBeats eigens ein quirliges Werk auf den Leib geschrieben. Mit DoubleBeats - Ni Fan und Lukas Böhm (Marimbas und Percussion), Akamus Berlin und Georg Kallweit (Konzertmeister) Veranstalter: Akademie für Alte Musik Berlin. Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa, in Kooperation mit dem Kultur Büro Elisabeth. Medienpartner: rbb Kultur



Foto: Kultur Büro Elisabeth

PYANOOK

25.10.2019, VILLA ELISABETH

Ralf Schmid präsentierte PYANOOK in der Villa Elisabeth. Mit PYANOOK erschließt Schmid ganz neue Horizonte für analoge Instrumente und Live-Performances. Dazu nutzt er eine besonders bahnbrechende Innovation der modernen Musiktechnologie: mi.mu-Gloves. Mit ihnen kann er den Klang dessen, was er auf dem Klavier spielt, sofort digital manipulieren – allein durch Handgesten. Jede leichte Drehung des Handgelenks, jede Fingerbewegung verändert den Klang des Klaviers auf einzigartige Weise. Die PYANOOK-Performance wurde von einer faszinierenden Lichtshow und Visuals von Pietro Cardarelli begleitet. Programm u.a.: AIRA | EARTHLOOP | ZWEI ELFEN | LIFE IN A NUTSHELL | IMPROMPTU REGGAE | WINTERSTILL | GLOVE DANCE. Mit: Ralf Schmid. Veranstalter: CRK Communication, In Kooperation mit Neue Meister.



Foto: Kultur Büro Elisabeth

KONTRAKLANG – SOLISTENENSEMBLE KALEIDOSKOP: STIEBLER / AVRAM

30.10.2019, VILLA ELISABETH

Die Reihe KONTRAKLANG, die künftig regelmäßig in der Villa stattfinden wird, präsentiert Kammermusik sowie neue künstlerische Ansätze. Mit weitgefächerten Programm unterschiedlicher Stile und Musikergenerationen richtete sich KONTRAKLANG an ein ebenso großes, bunt gemischtes Publikum. Das Solistenensemble Kaleidoskop setzte bei diesem Konzert kammermusikalische Werke von Ernstalbrecht Stiebler und Ana Maria Avram miteinander in Dialog. Der Pionier der Langsamkeit und die Grand Dame des Spektralismus haben jeweils hochindividuelle Klangsprachen entwickelt, die in der Gegenüberstellung besondere Prägnanz entfalteten. Mit dem Solistenensemble Kaleidoskop und Ernstalbrecht Stiebler. Veranstalter: Kontraklang. Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds. In Kooperation mit dem Kultur Büro Elisabeth.



Foto: Helge Krueckeberg

35 JAHRE LAUTTEN COMPAGNEY: BACH OHNE WORTE

01.-02.11.2019, ST. ELISABETH-KIRCHE

In ihren Konzerten zu ihrem 35 jährigen Bestehen huldigte die lauten compagney am ersten Tag dem großen Barockmeister Johann Sebastian Bach und beschritt zugleich ungewohnte Wege: Ganz ohne Sänger*innen, dafür mit vielen instrumentalen Stimmen, erklang die Hommage BACH OHNE WORTE an die schönsten geistlichen Kantaten aus seiner Feder.

Am zweiten Tag folgte CIRCLE LINE mit einem klanglichen Bogen von 600 Jahren – von der Früh-Renaissance bis zur Minimal Music. Eine Rundbewegung durch die Musikgeschichte.

Mit Werken u.a. von Guillaume Dufay, John Cage, Philip Glass, Steve Reich.

Mit der lauten compagney Berlin und unter der Leitung von Wolfgang Katschner.

Veranstalter: lauten compagney Berlin. Mit Unterstützung durch: LOTTO-Stiftung Berlin.



Foto: Markus Lieberenz

18WEST19 – MIHALY, HOFMANN, LORENZ

01.11.2019, VILLA ELISABETH

Mit zwei Uraufführungen von Julia Mihály und Martin Lorenz und einem älteren Werk des Künstlerkollektivs blablabor erforschte das Trio Mihály - Hofmann - Lorenz in einem Konzertsetting zwischen Garagen-Band und Neue-Musik-Ensemble die Wechselwirkung von Musik und Sprache. Programm u.a.: Julia Mihály: 18WEST - Songs für den Untergang (2018/19) | Martin Lorenz: Dust To Content (2018/2019) UA | blablabor (Annette Schmucki & Reto Friedmann): hirsch hirn hornisse (2009/2019), Neufassung.

Mit Julia Mihály (Stimme, E-Gitarre, Elektronik), Sebastian Hofmann (Schlagzeug, Stimme, E-Bass, Elektronik), Martin Lorenz (Schlagzeug, Stimme, Elektronik).

Veranstalter: Trio Mihaly, Hofmann, Lorenz. In Kooperation mit der inm.



Foto: Peter Fiebig

ORNAMENT

16.-17.11.2019, VILLA ELISABETH

ORNAMENT ist ein persisch-deutsches, zeitgenössisches Musiktheaterprojekt von FrauVoDa//storytelling in music, in Kooperation mit dem Netzwerk FemaleSingersUnited. Im Zentrum des Abends stand die Geschichte der Zuleikha, einer faszinierenden und schillernden Figur, die sowohl in der persischen als auch in der abendländischen Geschichte verwurzelt ist. Sie inspirierte persische und abendländische Dichter wie Hafez, Ferdowsi und Goethe. Nach einem Libretto von Amir Hasan Cheheltan & Michaela Wieser. Mit u.a.: Reza Behboudi (Schauspiel), Claudia van Hasselt & Mahbobeh Golzari (Gesang), Rouzbeh Motia (Santur), Farhang Moshtagh (Kamantsche). Künstlerische Leitung: FrauVonDa // Claudia van Hasselt & Lotte Greschik.

Veranstalter: FrauVonDa. In Kooperation mit Klangwerkstatt, inm, Goethe Institut.



Foto: Kultur Büro Elisabeth

REVIVING THE TRADITION – NEUE KOMPOSITIONEN FÜR SYNTHESIZER - TRIO

23.11.2019, VILLA ELISABETH

In den 1970/80er Jahren gab es eine ganze Reihe von elektroakustischen Ensembles, die auf Synthesizern und Samplern zeitgenössische Musik spielten. Diese Tradition der gespielten, elektronisch generierten Musik ist zum größten Teil verloren gegangen. Nach dem großen Erfolg mit der Rekonstruktion von Bernard Parmegianis Komposition „Stries“ hat es sich das Trio zur Aufgabe gemacht an die Tradition anzuschließen und fünf Kompositionen in Auftrag gegeben. Im ersten Teil des Projekts kamen Werke von Kirsten Reese, Malte Giesen und Bernhard Lang zur Uraufführung. Mit Silke Lange, Sebastian Berweck, Martin Lorenz - Synthesizer

Veranstalter: Lange//Berweck//Lorenz. Mit Unterstützung durch: musikfonds und initiative neue musik berlin. In Kooperation mit dem Kultur Büro Elisabeth.



Foto: Kultur Büro Elisabeth

LUX & LEDS – KONZERT MIT DEM ENSEMBLE LUX:NM

30.11.2019, VILLA ELISABETH

LUX:NM kreierte einen Abend mit Improvisationen und Kompositionen von Eres Holz, Daniel Brandt und Jan Brauer. Unterstützt durch ein spezielles Lichtkonzept standen sich Solos und Ensemblepassagen bei dem Werk „hautwärts“ von Eres Holz gegenüber. Elektronische und analoge Improvisationen bildeten das Gerüst in der gemeinsamen Arbeit von Jan Brauer und LUX:NM. Daniel Brandt (Brandt Brauer Frick) setzte in seiner Komposition die beiden „Welten“ wieder bewusst zueinander in Beziehung. LUX:NM & Gäste: Ruth Velten (Saxophon), Florian Juncker (Posaune), Silke Lange (Akkordeon), Vitaliy Kyianytsia (Klavier), Zoé Cartier (Violoncello), Martin Offik (Klangregie), Nikolaus Neuser (Trompete), Jan Brauer (Sounddesign).

Veranstalter: LUX:NM. Mit Unterstützung durch inm.



Foto: Kultur Büro Elisabeth

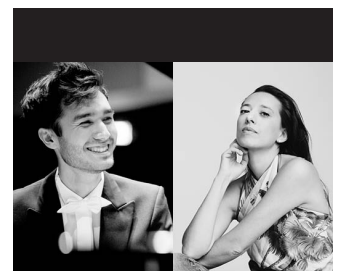
BEETHOVEN BEI UNS! – MOONLIGHT. IN FREEZING WINTER NIGHT.

15.12.2019, VILLA ELISABETH

Das Beethoven-Jubiläumsjahr 2020 startete am 14. und 15. Dezember 2019 mit einem wunderbaren Auftakt: Es brachte den radikalen Erneuerer der Musik zurück zu seinen Wurzeln – den Hauskonzerten. Natürlich waren auch wir mit dabei: Beethoven bei uns in der Villa Elisabeth!

Mit Werken Beethovens, der mit seinem Schaffen die Brücke von der Wiener Klassik in die Romantik schlug. Sie wurden Kompositionen Debussys gegenüber gestellt, der ebenfalls bahnbrechend wirkte, von der Romantik bis in die Moderne.

Mit: Mario Häring (Klavier), Josefine Göhmann (Sopran), Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin, Friederike Stahmer (Leitung). Veranstalter: Beethoven bei uns. Beethoven Jubiläums Gesellschaft gGmbH. In Kooperation mit dem Kultur Büro Elisabeth.



Mario Häring

Josefine Göhmann

Foto: Stephan Röhl + Felix Broede

Veranstaltungsreihen:

SONAR QUARTETT – RÄNDER V+VI

24.02. + 27.04.2019, VILLA ELISABETH

Seit seiner Gründung 2006 tastet das Sonar Quartett als klassisches, auf zeitgenössische Musik spezialisiertes und auch improvisatorisch-kompositorisch agierendes Streichquartett immer wieder die Grenzen der klassischen Musik ab. Die sechsteilige Konzertreihe „Ränder“ widmete sich an unterschiedlichen Orten in Berlin der musikalischen Auseinandersetzung mit Randphänomenen in der Kunst. Nach mehreren Konzerten in der Villa Elisabeth im Jahr 2018 setzte das 5. Konzert sich mit „Rändern“ im Sinne von „Ab-grenzungen“ auseinander, zusammen mit dem Beatboxer Mando - Daniel Mandolini - und dem Komponisten Tobias Schwencke. Automatisiert, verhindert, kontrolliert: der Körper rückte bei dem 6. Konzert der Reihe „Ränder“ ins Zentrum. Veranstalter: Sonar Quartett, in Kooperation mit: KBE. Gefördert durch: Hauptstadtkulturfonds.

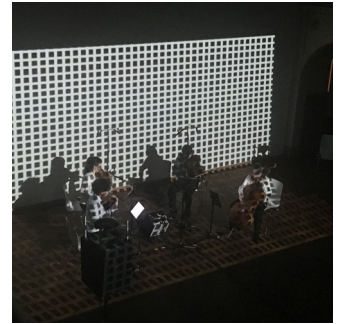


Foto: Kultur Büro Elisabeth

ORATORIO – MITSINGKONZERTE DER SING-AKADEMIE

05.03., 02.04., 18.06., 28.09., 05.11., 17.12.2019, VILLA ELISABETH & ST. ELISABETH-KIRCHE

Die Sing-Akademie zu Berlin probt regelmäßig mit ihrem Hauptchor und den Mädchenchören in der Villa Elisabeth. Mit so interessanten Reihen wie ORATORIO bot die Sing-Akademie auch im Jahr 2019 ein abwechslungsreiches offenes Programm.

Die Freude am spontanen Musizieren steht bei ihren Mitsingkonzerten im Vordergrund. Große Oratorien vom Barock bis zur Gegenwart wurden mit allen Anwesenden einstudiert, werkgeschichtlich erläutert und gemeinsam zur Aufführung gebracht.

Studierende der UdK Berlin dirigierte das Prometheus Ensemble, angehende professionelle Gesangssolisten fanden sich zusammen und es formte sich spontan ein großer Chor.

Veranstalter: Sing-Akademie zu Berlin



Foto: Kultur Büro Elisabeth

DEUTSCHES SYMPHONIE-ORCHESTER BERLIN – KAMMERKONZERTE

05.04., 06.09., 01.12.2019, VILLA ELISABETH

Das Deutsche Symphonie-Orchester trat mehrmals im Jahr 2019 mit ihrer Kammermusikreihe in der Villa Elisabeth auf. U.a. widmete sich die beliebte Kammermusikreihe mit dem Fontane Quartett einem reinen Debussy-Programm. In einem weiteren Kammerkonzert trat das DSO mit dem Polyphonia Ensemble Berlin auf, welches das klassische Holzbläserquintett – Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn – um Streichquartett und Kontrabass erweiterte und präsentierte mit zwei Dezetten von Théodore Dubois und Jean Françaix die Strahlkraft französischer Kammermusik. Eines der Konzerte wird traditionell von den Akademist*innen des DSO gestaltet, diesmal zusammen mit ihrem Chefdirigenten Robin Ticciati.

Veranstalter: Deutsches Symphonie-Orchester Berlin



Foto: Kultur Büro Elisabeth

INDIGENE SPRACHEN UND FOLK MUSIK AUS WALES, IRLAND UND SCHOTTLAND

27.09., 04.10., 11.10.2019, ST. ELISABETH-KIRCHE

Diese Konzertreihe brachte die Kultur und indigenen Sprachen aus Irland, Schottland und Wales nach Deutschland.

An drei Freitagabenden wurden die Traditionen der Erzählweisen dieser Nationen durch die Darbietung bekannter Folk-Musiker*innen kennenlernen.

Mit: Kizzy Crawford, Mererid Hopwood (Wales), Steve Byrne, Shona Donaldson, Margaret Stewart, Murdo MacDonald (Schottland), Pádraic Ó Dochartaigh, Conradh fna Gaeilge Bheirlín, Lorcán Mac Mathúna, Máirtín Tourish, Eamonn Galdubh (Irland).

Veranstalter: Scottish Government in Berlin

In Kooperation mit Welsh Government, der Embassy of Ireland und dem Kultur Büro Elisabeth.



Foto: Kultur Büro Elisabeth